



SPD- Bürgerbüro in der Apothekergasse

WEILHEIMER DEPESCHE

Monatszeitung des SPD-Ortsvereins Weilheim, Ausgabe 3/2015

Gute Zusammenarbeit!

Hanni Baur, unsere neue Geschäftsstellenleiterin, seit November 2014 im SPD-Regionalbüro Weilheim, im Gespräch mit Petra Arneth-Mangano

MEINUNG

Frauen in die Politik?

Am 24. März finden auf der Jahreshauptversammlung in der Schießstätte die Vorstandswahlen im SPD-Ortsverein Weilheim statt. Dabei werde ich nicht mehr für ein Vorstandsamt zur Verfügung stehen, um mich der Weilheimer Depesche angemessen widmen zu können. Während der zurückliegenden zwei Jahre als Weilheimer SPD-Chefin und mit insgesamt 11 Jahren Vorstandsarbeit habe ich mich mit ganzem Herzen und Können in die Arbeit des Ortsvereins eingebracht. Dabei versuchte ich immer wieder zu ergründen, warum in unserem Ortsverein gähnende Leere zu beklagen ist in Bezug auf junge Frauen, die in der SPD-Politik in Weilheim mitmischen.

Warum ist es so schwierig, vor allem junge Frauen für die Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen? Während der letzten Jahre waren zwar sechs Frauen im elfköpfigen Vorstand unterwegs. Einige von ihnen jedoch blieben nur eine begrenzte Zeit in ihrem Amt. Im Ortsverein haben wir 37 Frauen und 70 Männer von als Mitgliedern. Trotzdem wir in der SPD eine Quote haben. Dieses Thema mit den Frauen in der Politik bewegt mich immer mehr: Was bewegt Frauen? Was bewegen Frauen? Forts. S. 4

Möchtet Ihr einen Kommentar zum politischen Geschehen bringen? In der Depesche ist das hier möglich! Einfach zusenden!



Hanni Baur in ihrem gemütlichen Büro in der Oberen Stadt 3

Was hat Dich dazu bewegt, als Geschäftsstellenleiterin in Weilheim zu arbeiten?

Bewogen hat mich die Nähe zu meinem Wohnort Dießen. Nach FFB waren es für mich einfach 45 km zu fahren, nach Weilheim sind es grad mal 21 km. Natürlich auch, weil ich hier ja schon viele Mitglieder kenne durch meine jahrelange Arbeit um UB LL und im BWK Weilheim

Wie hat sich Dein Leben verändert, seit Du Geschäftsstellenleiterin im Unterbezirk Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen und Landsberg geworden bist?

Eigentlich hat sich mein Leben überhaupt nicht verändert, da die Arbeit die gleiche ist wie in der Geschäftsstelle in FFB – nur mit anderen Personen. Die

Unterbezirke FFB und DAH haben ca. gleich viele Mitglieder wie WM, GAP und LL. In der Geschäftsstelle in FFB war ich nur für 2 Unterbezirke zuständig und in Weilheim für 3.

Wofür ist eine Geschäftsstellenleiterin eigentlich zuständig?

Meine Arbeitsaufgabe ist sehr breit gefächert. Ich bin Angestellte des Landesverbandes und bekomme meine Arbeitsanweisung vom Bezirksgeschäftsführer Florian Demmel und vom Landesgeschäftsführer Olaf Schreglmann. Ich bin zuständig für die komplette Verwaltung der Mitglieder. Pflegen der MAVIS (Programm für die Mitgliederverwaltung). Natürlich muss ich mich um die finanziellen Forderungen des Landesverbandes gegenüber den Mitgliedern kümmern. Forts. S.

Impressum:

Die Zeitung des SPD-Ortsvereins Weilheim erscheint jeden Monat. Artikel zusenden an: Redaktionsleitung: Petra Arneth-Mangano, E-Mail: petraarnethmangano@yahoo.de
Verteiler und Auflage: 150 Stück, erhältlich im SPD-Regionalbüro Weilheim, Obere Stadt 5, im Bürgerbüro des SPD-OV Weilheim, Apothekergasse (samstags um 11 Uhr)



Pressemitteilung Nr. 4 aus dem SPD Kreisverband Weilheim-Schongau

Bestehendes Film-Theater am Münztor könnte wiederbelebt werden

Jusos kümmern sich um Kino in Schongau Gespräch zwischen Kino-Besitzer Otto Konrad mit Daniel Blum und Lucas Fritzsche

Schongau. Bevor an ein neues Kino in Schongau oder Peiting gedacht wird, machten es sich die Jusos zur Aufgabe, mit dem Besitzer des Film-Theaters Schongau, Otto Konrad, ins Gespräch zu kommen. „Wenn das bisherige Kino wieder eröffnet, hätten wir unser Ziel schon erreicht“, kommentiert Daniel Blum von den Schongauer Jusos seine Überlegungen.

Otto Konrad, der seit Jahrzehnten das Film-Theater betreibt, musste den Betrieb vor kurzem einstellen, weil die Verleiher rascher als erwartet komplett auf digitale Technik umgestellt haben. Die bekannten 35mm Analog-Filmrollen werden, von wenigen Familienfilmen abgesehen, nicht mehr geliefert und der Betreiber steht demnach vor großen Herausforderungen. Im Gespräch mit Lucas Fritzsche und Daniel Blum bestätigte Konrad jedoch, dass er auf moderne Filmtechnik umrüsten wolle. Er warte nun auf den Durchbruch der so genannten Laser-Technik, die noch einmal einen technischen Fortschritt mit sich bringe. Nach-

dem Kinobetreiber Otto Konrad beide jungen Sozialdemokraten durch sein Film-Theater geführt hatte, waren sich alle einig: „Das Kino sollte seinen bis-



Die beiden JUSOS Daniel Blum (Schongau) und Lucas Fritzsche (Weilheim) vor dem Film-Theater am Münztor in Schongau

herigen nostalgischen Charme behalten, daher sind keine großen Renovierungsarbeiten notwendig.“

Lucas Fritzsche ergänzt noch mit einem Lächeln: „Wenn es dann auch frisches Popcorn zu kaufen gibt, kommt die Jugend wieder rein!“

Die Jusos sind sich einig. Das Kino hat einen solch prächtigen Charme, liegt in zentraler Lage der Stadt und es wäre wirklich schade, wenn man ein solches Kino nicht wieder zum Laufen bringen könnte.

Damit sich Otto Konrad, der sämtliche Arbeiten alleine bewältigen muss, leichter tut, unterbreitet Daniel Blum ein besonderes Angebot: „Werktags lässt es meine Arbeit nicht zu, aber ich bin bereit, Ihnen am Wochenende ehrenamtlich unter die Arme zu greifen. Und vielleicht finden sich dann weitere junge Leute, die Ihnen helfen; damit unser Schongauer Film-Theater wieder die Tore öffnet.“

Stefan Konrad,
Ilona Böse,
Dr. Friedrich Zelle

Neuigkeiten bei CETA und TTIP?

Aus dem Rundschreiben von Sigmar Gabriel zu CETA und TTIP vom 14.02.2015.

(...) Das Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) ist ausverhandelt, aber noch nicht unterschrieben. Es können also noch Änderungen vorgenommen werden. Ich habe in den vergangenen Wochen erreicht, dass sich die [sozialdemokratischen Handelsminister von Frankreich, Dänemark, Schweden, Luxemburg, den Niederlanden und Deutschland in der EU auf eine gemeinsame Position](#) verständigt haben – vor allem bei dem besonders umstrittenen Thema Schiedsgerichte. Alle anderen sozialdemokratischen Parteien in Europa wollen jetzt auf der Grundlage dieser gemeinsamen Vorstellung der Handelsminister die Freihandelsabkommen weiter verbessern. Dabei geht es vor allem darum, die bisherigen privatwirtschaftlich organisierten Schiedsgerichte in Freihandelsabkommen zu öffentlich-rechtlichen Institutionen zu machen - mit Berufsrichtern statt Vertretern bezahlter Anwaltskanzleien, mit öffentlichen und transparenten Verfahren und Berufungsinstanzen. Außerdem soll die Möglichkeit für Unternehmen, solche öffentlich-rechtlichen Schiedsinstitutionen anzurufen, klar beschränkt werden. Außerdem wollen wir erreichen, dass kein Unternehmen vor einem Schiedsgericht besser gestellt werden kann als vor einem innerstaatlichen Gericht. Wir verfolgen damit die Idee der Einrichtung echter Handelsgerichtshöfe statt privatwirtschaftlicher „Geheimerichte“. (...)

Der gesamte Text ist über folgenden Link aufrufbar: <http://news.spd.de/go/q9wd54vm/edv7effx/1787>

Neueste Info: Unser Antrag vom 24.01.2015 wird beim SPD-Parteikonvent am 20. Juni 2015 in Berlin behandelt! Es gibt inzwischen 800 Anträge von SPD-Ortsvereinen gegen das TTIP und CETA.

Allen Geburtstagskindern im März herzlichen Glückwunsch!

Hella Krzmarsch, Fritz Bentenrieder, Otto Potenberg,

Lucas René Fritzsche, Andrea Fabel, Heidrun Knoblauch,

Matthias Ueckermann, Ali Shamloo, Ingrid Radzuhn, Evelyn Wessel

Forts. v. S. 1 „Gute Zusammenarbeit“



Hanni Baur, Aufnahme vom Ammerseekurier 2014

Terminkalender :

- **Bauausschusssitzungen in Weilheim:**
14. April und 12. Mai 2015, jeweils 10 Uhr
Hauptausschusssitzung:
15. April und 13. Mai 2015, jeweils 17 Uhr
- **Stadtratssitzungen:**
22. April 2015 (Mittwoch, 19 Uhr) und
21. Mai 2015 (18 Uhr)
- **SPD-Fraktionssitzungen** am 13. und 21. April sowie am 11. und 19. Mai 2015 im AWO-Stüberl 18:30 Uhr
- **SPD-UB WM-SOG Gesamtvorstandssitzung** am 23.04.2015 Themenschwerpunkt Krankenhäuser im Landkreis (Termin zum Vormerken: Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben).
- **Gedenkveranstaltung zum 70jährigen Kriegsende** am 8. Mai 2015 (vormerken!)
- **Europatag** am 9. Mai 2015
- **SPD-Parteikonvent in Berlin** am 20.06.2015, dort wird unser Antrag zum TTIP und CETA behandelt!
- **Jeden Samstag:** Sprechstunde im SPD-Bürgerbüro in der Apothekergasse, 11 Uhr
- **SPD-Geschäftsstelle** (Hannelore Baur)
Obere Stadt 3, 82362 Weilheim
Tel: 0881 9249747, Fax: 0881 9249748,
Email: hannelore.baur@spd.de
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di -Do 8:30 Uhr - 15:30 Uhr
Fr 8:30 Uhr - 12:30 Uhr

Weitere Termine auf unseren Websites:
www.spd-weilheim.de
www.spd-weilheim-schongau.de

Wer kommt im Laufe eines Arbeitstages so bei Dir in der Geschäftsstelle vorbei?

Bei mir in der Geschäftsstelle kommen alle möglichen Leute vorbei. Mitglieder, die vorbeischauen, Vorsitzende die Sachen abholen, wie Flyer, Wahlunterlagen etc. Nichtmitglieder, die sich z.B. in die Unterschriftenliste gegen TTIP eintragen. Bekannte, die gerade des Weges sind etc.

Sind die Weilheimer, Garmischer, Schongauer oder Landsberger in der politischen Arbeit unterschiedlich? Wenn ja, inwiefern unterscheiden sie sich?

Die drei Unterbezirke unterscheiden sich total. Landsberg, ist total ländlich strukturiert, ohne größere Städte. Der einzig größere Ort ist Landsberg selber. Garmisch-Partenkirchen ist noch ein bisschen kleiner aber auch sehr ländlich strukturiert, trotzdem aber anders als Landsberg. Der UB Weilheim hat natürlich schon aus der Geschichte der größeren Orte einen anderen Hintergrund für soziale Politik. Die früheren Hochburgen des Bergbaus, Penzberg, Peißenberg und Peiting bringen die besten Voraussetzung für die SPD mit. Mit Schongau und Weilheim wird dies noch verstärkt.

Bist Du schon lange SPD-Mitglied?

Ich bin schon über 20 Jahre SPD-Mitglied. Ich wohne mit meiner Familie in Dießen am Ammersee, Bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und schon Enkelkinder.

In welchem Ortsverein bist Du eingeschrieben?

Nach verschiedenen Ämtern, wie Kassier, Stellvertretende Vorsitzende, bin ich nun schon viele Jahre Vorsitzende des Ortsvereins Dießen und schon 10 Jahre stellvertretende Vorsitzende des Unterbezirks Landsberg. Ich bin seit 1996 Gemeinderätin in Dießen und seit 2 Perioden Kreisrätin im Kreistag in

Landsberg. Ebenso bin ich Beisitzerin im SPD Bezirk Oberbayern.

Welches sind Deine wichtigsten Gründe, ein "Sozi" zu sein?

Somit weiß ich auch aus langjähriger Erfahrung, was für Hilfestellung eine hauptamtliche Kraft leisten kann. Ich weiß von den Problemen der Ortsvereine als Praktikerin und nicht nur als Theoretikerin. Ich bin über den Verein Frauen helfen Frauen in Landsberg zur SPD gekommen. Wir wurden dort immer von den Politikerinnen der Sozialdemokratie unterstützt. Irgendwann hat mich dann Monika Reschke gefragt, ob ich nicht Mitglied werden will und somit bin ich eingestiegen und komme nicht mehr los. Meine Gründe ein Sozi zu sein werden immer wieder von neuem herausgefordert. Begonnen hat es mit der Gleichstellung der Frauen und vor allem auch der Mädchen. Die soziale Ungerechtigkeit und Benachteiligungen von verschiedenen Personen sind immer noch meine Motivation, hier weiter zu arbeiten. Und seit wir so viele Asylbewerber im Landkreis haben, habe ich eine neue Herausforderung gefunden.

Welche Wünsche hast Du an die drei Kreisvereine, die Du jetzt betreust?

Meine Wünsche an die drei Kreisvereine sind: Gute Zusammenarbeit, Vernetzung zwischen den Unterbezirken. Herausforderungen annehmen und nicht beirren lassen auf diesem Weg. Mein Motto war und ist noch immer: Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren. Ich möchte unvoreingenommen mit Allen gut zusammenarbeiten, auch wenn es manchmal schwierig ist (auch ich bin manchmal schwierig). Nach einer Aussage meiner Oma, die immer gesagt hat: Man muss die Menschen so nehmen, wie sie sind, denn es gibt keine anderen.

Hanni Baur und
Petra Arneith-Mangano



Allen ein frohes und friedliches Osterfest!



MEINUNG

Forts. v. S. 1 Frauen in die Politik!

Wenn ich an Vorgängerinnen im Weilheimer OV denke, fallen mir Beate Oehmann, Hella Krzmarsch und Ingrid Radzhun ein, die über viel Erfahrung als Stadträtinnen und Vorstandsmitglieder verfügen. Habe ich eine Genossin vergessen? Oder sind es wirklich nur so wenige gewesen, die dem Stadtrat angehörten? Unser „Reißverschlussverfahren“ bei der Nominierung von KandidatInnen hat nicht verhindern können, dass der Anteil der Frauen in der SPD-Fraktion nicht über 25 % hinausragte. Heute gehört Saika Merx von der FDP zu unserer fünfköpfigen Fraktionsgemeinschaft, wodurch sie den Frauenanteil in der Fraktionsgemeinschaft auf 40 % anhebt. Saika Merx ist eine junge Frau und Mutter von vier Kindern, beruflich aktiv und eine engagierte Stadträtin. Nicht, dass ich jetzt ein Lob auf die FDP singen möchte. Beileibe nicht, nein! Aber sie hat sich in die Politik hineinbegeben trotz oder wegen der Familie. Aber, Argumente, die ich vernehme, wenn Frauen Sympathie für unsere SPD bekunden, betreffen nicht selten die Familie bzw. die berufliche Belastung, die sie vom aktiven Einsatz in der Ortspolitik abhalten.

Andererseits – meine Genossen mögen jetzt nicht sauer auf mich sein – betrug der Anteil der aktiven Wahlkampfshelferinnen weit mehr als 50 % in allen vier Wahlkampfphasen der letzten zwei Jahre, ebenso der vorherigen Wahlkämpfe. Also, an mangelnder Lust an der politischen Arbeit scheint es nicht zu liegen. Das bringt mich zum Grübeln. Im Vorstand habe ich diese Thematik inzwischen schon zum Dauerthema erkoren, wobei wir eine hinreichende Antwort bisher nicht finden konnten. Ich glaube, dass unsere Frauen in der SPD diese offene Frage beantworten müssen, indem sie entweder ein Statement senden oder antreten bei Vorstandswahlen und nicht die Flinte ins Korn werfen, wenn das Kämpfen für die eigene Überzeugung anstrengender wird als gedacht. Kraft braucht man nämlich schon dafür. Aber die haben Frauen doch! Nicht nur für ihre Familien, sondern auch für ihre Ehrenämter und beruflichen Karrieren.

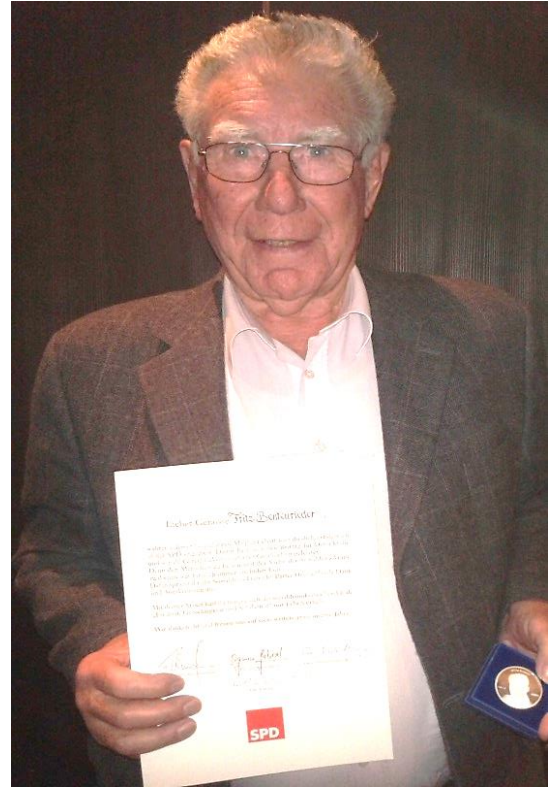
Politik bietet die einzigartige Möglichkeit, an den Weichen der gesellschaftlichen Zustände anzusetzen, nicht nur an Symptomen, wie es im Ehrenamt leider oft ist, wenn man keine gute Lobby hinter sich hat. Befriedigend ist die Teilhabe an der Macht aber mindestens genauso wie anstrengend, das kann ich versprechen. Nur Hartnäckigkeit von Frauen ist es zu verdanken, dass es ein Frauenwahlrecht gibt und viele andere Rechte, die Frauen betreffen! Man muss leider auch lernen, „Kröten zu schlucken“, wie man Abstimmungsniederlagen nachfühlbar umschreibt. Wenn Frauen gesellschaftliche Visionen umsetzen wollen, müssen sie das Unternehmen wagen und in der Politik antreten. Warum sollen Männer zu Terminen unterwegs sein, Frauen aber nicht – trotz oder wegen der Familie und beruflichen Belastung? Das „Reißverschlussverfahren“ (das 50/50 %-Quotenverfahren) in der SPD wird gerne zur Diskussion gestellt. Es ist aber hart erkämpft worden von Frauen, die wussten, sonst noch weniger Frauen in der Politik aktiv wären. Ein Reißverschlussverfahren kann allerdings nur dann gelingen, wenn auf beiden Seiten des „Reißverschlusses“ Zähne vorhanden sind. Hier müssen sich Frauen die Ärmel hochkrepeln und zur Wahl stellen. Das ist mein Postulat.

Trotzdem ich nicht gerade als Systematikerin, sondern eher als Puzzle-Denkerin und in Projektarbeiterin bekannt bin, habe ich doch meinen Stil im Ortsvorstand unterbringen können und eine gewisse Anerkennung geerntet, wofür ich Euch allen herzlich dankbar bin. Das heißt für Euch, dass der Spruch „in der Mitte ist noch Platz für Dich“, den die SPD auf ihren Mitgliederanträgen aufgedruckt hat, sehr wohl gültig ist. Aber, liebe Frauen, den Platz müsst IHR beanspruchen und einnehmen!

Freundschaft!

Petra Ameth-Mangano

Aktuelles zum Schluss!



Willy-Brand-Medaille für Fritz Bentenrieder.

Ingo Remesch hielt die Laudatio für den langjährigen SPD-Stadtrat und derzeitigen Vorsitzenden von 60plus, der sich sehr über diese hohe Auszeichnung durch den Ortsverein freute.



Dominik Hey neuer SPD-Ortsvorsitzender

Auf der Jahreshauptversammlung am 24.03.2015 wurde **Dominik Hey** zum neuen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Weilheim gewählt. **Roman Wieting** und **Gillian Pal** sind stellvertretende Vorsitzende. **Jörg-Michael Hentschke** übt weiterhin das Amt des Kassiers aus, **Harald Mansi** wurde als Schriftführer neu gewählt. Als Beisitzer wurden gewählt: **Horst Martin**, 2. Bürgermeister der Stadt Weilheim, **Lilo Lechner**, die zukünftig für die Mitgliederbetreuung verantwortlich ist. Im Amt bestätigt wurde außerdem **Ali Shamloo**. **Fritz Bentenrieder** (60plus), **Christa Dannenberg** (AsF) und **Lucas Fritzsche** (Jusos) ergänzen als Vertreter der Arbeitsgemeinschaften den Vorstand, der somit aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern besteht. Für die Kassenprüfung zuständig sind nun **Gisela Spengler** und **Bernhard Kerscher**.